



DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A. UND H.B. WIENER NEUSTADT
FOLGE 5 / NOVEMBER 2012



Herzliche Einladung zum Adventmarkt des Frauenkreises

Eröffnung am 30. November um 14 Uhr
durch Superintendentialkuratorin Dr. Gisela Malekpour.

Geöffnet bis 19 Uhr

Weitere Öffnungszeiten

Samstag, 1. Dezember von 10 bis 18 Uhr

1. Adventsonntag von 10 bis 12 Uhr

Samstag, 8. Dezember von 14 bis 17 Uhr
mit Lesung und Musik

2. und 3. Adventsonntag von 10 bis 12 Uhr

Wir haben für Sie vorbereitet: Adventkränze, Gestecke, Türbushen, Christbaumschmuck, Handarbeiten und noch viele liebe Dinge, sowie einen Büchertisch der BMK Buchhandlung.



Liebe Gemeindeglieder!

Der schon traditionelle Adventmarkt steht unmittelbar bevor und man kann jetzt schon sagen, lassen Sie sich das nicht entgehen. Sie werden wieder einmal überrascht sein von all den liebevollen Sachen, die die Frauen das ganze Jahr über vorbereitet haben. All die schönen Handarbeiten und Geschenke, die eleganten Gestecke und auserlesenen Adventkränze warten auf Sie.

Diesmal hat Superintendentialkuratorin Dr. Gisela Malekpour zugesagt, bei der Eröffnung dabei zu sein.

Wir würden uns freuen, Sie am Freitag, dem 30. November um 14 Uhr begrüßen zu können.

Am Samstag 1. Dezember findet ab 15 Uhr eine Adventlesung von Dkfm. Mag. Marwan-Schlosser statt, auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Wir haben aber auch eine Bitte an Sie und zwar benötigen wir noch Kuchen für das gemütliche Kaffeestüberl. Sollten Sie vorhaben, eine Kuchenspende zu bringen, bitten wir um Ihren Anruf in der Pfarrkanzlei, Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Tel. 02622 / 22 3 88, herzlichen Dank.

Wir wünschen allen Gemeindegliedern eine ruhige und besinnlichen Adventzeit!

Das Frauenkreisteam

GOTT KOMMT AUF UNS ZU

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2012
JESAJA 60,1
Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh - und ich habe noch keine Geschenke. Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Terminkalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schau ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche - wie all die anderen? Na, dann: „Frohe Weihnachten!“ Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken.

„Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“: Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. „Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die

Kraft dazu nehmen?“ Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig - und lässt uns niemals im Stich. Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress?

Ich stehe auf, um zu bezahlen. „Ganz schöne Hektik, was?!“, sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. „Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu!“, lächle ich sie an: „Weihnachten. Gott hat uns lieb!“ Sie lächelt zurück: „Das ist doch was!“ Reinhard Elisel

Ein neues Buch über die Evangelischen in Niederösterreich



... natürlich auch mit Fotos aus Wiener Neustadt und Felixdorf

EVANGELISCH

IM HIMMEL UND AUF ERDEN

... eine lange Geschichte und gleichzeitig viel mehr: 28 äußerst lebendige Gemeinden prägen das Gesicht unseres Bundeslandes entscheidend mit. Hier werden sie ausführlich vorgestellt: mit historischen Daten und aktuellem gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Umfeld. Kirche, Pfarrhäuser und Predigtstationen sind in zahlreichen aktuellen Fotos ausführlich dargestellt. Die architektonische Bandbreite ist dabei enorm: von der Gotik bis in die unmittelbare Gegenwart. Niederösterreich aus neuer Perspektive.

Dieses Buch erscheint noch im Dezember im Karl-Verlag und kann über unser Pfarramt bestellt werden. Kosten: 29,90 Euro.

PREDIGTSTATION POTTENDORF

Liebe Gemeindeglieder der Predigtstation Pottendorf!

35 Jahre durften wir unsere Gottesdienste im Gewölbekellerraum der ehemaligen Mälzerei Koch feiern, wofür wir der Familie Koch herzlich danken. Da diese Gebäude ab sofort thermisch saniert werden, können wir dort (zumindest bis Sommer nächsten Jahres) keine Gottesdienste mehr feiern.

Die Direktion des Landespflegeheims Pottendorf in der Esterhazystraße 27 hat uns angeboten, in der Kapelle des LPH unsere Gottesdienste abzuhalten und freut sich sehr, dass wir dieses Angebot angenommen haben, weil dadurch die Kapelle öfter benutzt wird. Schon zwei Mal konnten wir dort inzwischen Gottesdienste feiern.

Der Ortswechsel und die Änderung der Beginnzeit auf 9.30 Uhr (!) wurde von vielen Gemeindegliedern

Wir laden alle recht herzlich ein und freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher in Pottendorf!



sehr positiv angenommen. Auch Bewohner des Landespflegeheims nahmen an unseren Gottesdiensten teil und das freut uns natürlich, weil wir ja für alle Menschen da sein wollen.

Unsere nächsten Gottesdienste in der Kapelle des Landespflegeheims werden stattfinden: am 1. Adventsonntag, dem 2. Dezember, um 9.30 Uhr und am Heiligen Abend, dem 24. Dezember, um 15.00 Uhr.



Wie lernen circa 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden, mitarbeitende Jugendliche und eine Pfarrerin einander kennen? Eine ziemlich intensive Art des Kennenlernens ist, einen gemeinsamen Wandertag zu unternehmen. Und das geschah am 13. Oktober diesen Jahres.

Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug nach Pernitz und erprobten dann in den umliegenden Wäldern

KONFI-WANDERTAG

unsere Kondition. Die besonders Mutigen unternahmen einen Abstecher in die Steinwandklamm. Über die Myrafälle ging es für alle dann zurück nach Pernitz.

Es war ein schöner Einstieg in ein sicherlich interessantes Konfi-Jahr!



EHE- FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

verschwiegen – kostenfrei – anonym - überkonfessionell

Adresse: 7033 Pöttsching, Sozialzentrum – Seestraße 1, T 0699/188 77 111

e-mail: beratung.bgld@evang.at

Beratungszeiten nach Vereinbarung. Voranmeldung erbeten.

ZUM 70. TODESTAG VON JOCHEN KLEPPER

In der Nacht zum 11. Dezember 1942 gehen Renate, Hanni und Jochen Klepper gemeinsam in den Tod. Zunächst ahnten nur wenige, weshalb sich der 1903 geborene Schriftsteller in seinem Berliner Haus das Leben genommen hatte. Viele Jahre waren die Lieder von Klepper wegen seines „Selbstmords“ umstritten, obwohl sie wegen ihrer Aussagekraft geschätzt wurden - z. B. „Die Nacht ist vorgedrungen“ oder „Er weckt mich alle Morgen“.

Erst 1956, als seine Tagebücher mit dem Titel „Unter dem Schatten deiner Flügel“ herausgegeben wurden, konnte Schwarz auf Weiß nachgelesen werden, was ihn in diese Verzweiflungstat getrieben hatte.

Seit der Wahl Hitlers 1933 zum Deutschen Reichskanzler wurden die beruflichen Möglichkeiten Kleppers immer mehr eingeschränkt - wegen seiner Ehe mit einer jüdischen Frau. Zusehends wurden seine Frau Hanni und deren beide Töchter vom Holocaust bedroht. 1939 war es der älteren Brigitte noch gelungen, nach England auszuwandern. Renate hatte ihre Emigration hinausgeschoben. Für Jochen Klepper und seine Frau kam das Exil nicht in Frage. Im Dezember 1940 wurde er zum Wehrdienst einberufen. Er ließ sich nicht davon befreien, weil er meinte, auf diese Weise seine Familie am ehesten schützen zu können. Doch im Oktober 1941 wurde er wegen seiner Ehe als „wehrunwürdig“ entlassen. Da-

mit war der Familie klar, dass sie nun mit dem Schlimmsten zu rechnen hatte.

Doch dann ein kleines Wunder: Die schwedische Regierung erteilte im Dezember 1942 die Einreiseerlaubnis für Renate Stein. Aber der Reichsinnenminister konnte die Ausreise nicht mehr ermöglichen. Für die Ausreisegenehmigung war nun Adolf Eichmann von der Geheimen Staatspolizei zuständig. Und der hat Renates Ausreise nicht erlaubt.



Kleppers letzte Tagebucheintragung vom Abend vor der Todesnacht: „Nachmittags die Verhandlungen auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun - ach, auch das steht bei Gott - Wir gehen heute nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des Segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“ Die Tagebücher belegen, dass der Dichter sein Geschick ohne politische Illusionen wahrgenommen hat und in dem Bewusstsein: „Ich lebe, um Gott zu erfahren.“ Dabei hat er sich und anderen Wege und Pfade erschlossen, die ans Ziel führen. Reinhard Ellsel



In unserem Gottesdienst in Wiener Neustadt am 3. Advent werden wir ausführlich auf Jochen Klepper eingehen.

„ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG“ PRÄSENTIERTE KALENDER FÜR 2013

Mit Bildern von Menschen, die am Sonntag arbeiten müssen, ist der Kalender für das Jahr 2013 der „Allianz für den freien Sonntag“ illustriert. Die Bilder sollen daran erinnern, dass auch in Österreich viele Menschen an Sonn- und Feiertagen arbeiten müssen.

„Der Mensch braucht einen Rhythmus. Ein gemeinsamer freier Tag in der Woche ist auch eine Form von Menschenwürde“, sagte Oberkirchenrätin Hannelore Reiner bei der Präsentation des Kalenders am 12. November in Wien. Für sie selbst sei der Sonntag als Tag für den Gottesdienst und die Familie sehr wichtig. Aus eigener Erfahrung wisse sie aber, wie schwer es manchmal sein kann, die ganze Familie am Sonntag zu versammeln. Obwohl der Evangelischen Kirche der Sonntag heilig sei, gäbe es auch im kirchlichen Bereich viele Menschen, die am Sonntag arbeiten müssen, etwa in den Pflege-

heimen der Diakonie. „Uns ist es aber ganz wichtig, dass die Sonntagsarbeit auf ein Minimum reduziert und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht unnötig ausgedehnt wird.“ Wünschenswert sei es, so Reiner, wenn auch in den Bereichen, wo sonntags gearbeitet wird, etwas von der Besonderheit dieses Wochentags zu spüren ist.

Der Einsatz der „Allianz für den freien Sonntag“ sei heute wichtiger denn je, davon zeigte sich Rudolf Kaske, Vorsitzender der Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft vida und Vizepräsident der Arbeiterkammer Österreich, überzeugt. Kritik übte er an Richard Lugner, der seit Jahren für eine Öffnung seines Einkaufszentrums am Sonntag kämpft. Wie bekannt wurde, will Lugner vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte sowie vor die EU-Kommission ziehen, um eine Gesetzänderung zu erzwingen. (Quelle: epdÖ, 12.11.2012)

WIR SIND BESCHENKTE

Leben im Advent heißt: Zur Ruhe kommen. Zur Ruhe trotz aller vorweihnachtlicher Betriebsamkeit. Worauf bereite ich mich eigentlich in diesen Wochen vor? Kann ich mich selbst beschenken lassen, ohne gleich ans Schenken zu denken?

Leben im Advent heißt: Hören. Hören durch alles „Kling, Glöckchen, klingelingeling“ hindurch in den Super- und auf den Weihnachtsmärkten. Hören auf etwas, was ich mir selbst nicht sagen und nicht kaufen kann. Trost, von Gott, meinem Schöpfer. Kein Vertrösten und Ablenken, sondern Hinwendung zu dem, bei dem ich zur Ruhe kommen kann.

Leben im Advent heißt: Sehen. Sehen, was man eigentlich nicht mit Augen sehen kann. Sehen mit den Augen des Herzens - spüren, fühlen, mit der Seele verstehen. Gott ist da. Gott ist für mich da. Ich brauche mich nicht zu fürchten. Gott kommt zu dir, zu mir. Er wird ein Kind.

Leben im Advent heißt: Reden. Reden von dem, der mich zur Ruhe kommen lässt in diesen Tagen. Reden von dem Geschenk, das er mir macht. Keine Rede von mir selbst und was ich noch alles vorhabe.



Reden von dem Unsichtbaren, auf dessen Kommen es sich vorzubereiten lohnt.

Leben im Advent heißt: Trösten. Trösten und „stärken die müden Hände und fest machen die wankenden Knie“ (Jesaja 35,3). Vielleicht durch einen Besuch, einen Brief, ein Lächeln, ein freundliches Gespräch. Trösten aus der Gewissheit heraus: Wir sind Beschenkte.



Meistens wird Gott ganz leise Mensch

die Engel singen nicht
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben bei ihren Herden

Meistens wird Gott ganz leise Mensch

von der Öffentlichkeit
unbemerkt

von den Menschen

nicht zur Kenntnis genommen

in einer kleinen Zweizimmerwohnung

in einem Asylantenheim

in einem Krankenzimmer

in einer Zelle

in nächtlicher Verzweiflung

in der Stunde der Einsamkeit

in der Freude am Geliebten

hier bei uns

Meistens wird Gott ganz leise Mensch

wenn Menschen zu Menschen werden.

Andrea Schwarz

Wir wünschen allen eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Abendgottesdienst



für
Ungläubige,
Zweifler
und andere
gute Christen

Auferstehungskirche

Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr

Der nächster Abendgottesdienst
ist für den 24. Februar geplant.

PUNSCHE



Nach dem Abendgottesdienst am 2. Dezember sind alle herzlich dazu eingeladen.



UNSERER GOTTESDIENSTE FÜR DIE ADVENTZEIT, ZU WEIHNACHTEN UND DEM JAHRESWECHSEL

1. Advent, 1. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr
17 Uhr Abendgottesdienst

Felixdorf 9 Uhr

Pottendorf 10.30 Uhr

2. Advent, 9. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr

Pernitz 10.15 Uhr

3. Advent, 16. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr

10.30 Uhr Familienkirche

4. Advent, 23. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr

Heiliger Abend, 24. Dezember

Pernitz 15 Uhr Familiengottesdienst

Pottendorf 15 Uhr Familiengottesdienst

Wiener Neustadt 16 Uhr Krippenspiel

22 Uhr Christmette

Felixdorf 17 Uhr Krippenspiel

Christfest, 25. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr

Sonntag nach dem Christfest, 30. Dezember

Wiener Neustadt 9 Uhr

Silvester, 31. Dezember

Felixdorf 17 Uhr

Neujahr, 1. Jänner

Wiener Neustadt 9 Uhr

Evangelische Kirche
Wiener Neustadt

1. Dezember 2012
19.30 Uhr

CHOR-ORCHESTERKONZERT



Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 e-Moll „Trauer-Sinfonie“
Michael Salamon: Meditationen für Streichorchester UA
Odvar Lønner: „Stabat Mater für Mezzosopran, Bariton,
Chor und Orchester
(„Für eine trauernde Mutter“) UA

Solisten:

Irene Wallner Mezzosopran
Wolfgang Bankl Bariton

Josef Matthias Hauer Chor
Einstudierung: Emanuel Schmelzer-Ziringer
Orchesterakademie der Josef Matthias Hauer Musikschule

Dirigent: Michael Salamon

Eintritt frei

Zählkarten unbedingt erforderlich, erhältlich im Sekretariat der Musikschule und an der Theaterkasse



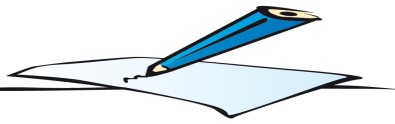
Sie nennen sich selbst „Dalits“, die „Gebrochenen“, Menschen, die im traditionellen indischen Kastensystem als unberührbar galten. Über 80 Prozent der rund 25 Millionen Christinnen und Christen in Indien haben einen Dalit-Hintergrund. Die Christliche Studentenbewegung in Indien hat deshalb die Lebenssituation der Dalits ins Zentrum der Gebetswoche gestellt. Unter dem Motto

„Mit Gott gehen“ soll in diesem Jahr auf die Solidarität mit den „Gebrochenen“ aufmerksam gemacht werden.

Die Gottesdienste in unserer Gemeinde sind:

24. Jänner Wiener Neustadt, Neukloster

25. Jänner Felixdorf, evangelische Kirche



GOTTESDIENSTE IM LANDESPFLEGEHEIM...

Donnerstag, 13. Dezember,
Freitag, 28. Dezember,
Donnerstag, 24. Jänner,
Donnerstag 21. Februar
... jeweils um 14 Uhr.

Adventfeier:

Donnerstag, 20. Dezember um 16 Uhr

GOTTESDIENSTE IM STADTHEIM ...

Donnerstag, 13. Dezember,
Freitag, 28. Dezember,
Freitag, 25. Jänner,
Freitag, 22. Februar
... jeweils um 17 Uhr.

SENIORENKREIS ...

Dienstag, 11. Dezember,
Dienstag, 8. Jänner,
Dienstag, 12. Februar
.... ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus.

FRAUENKREIS ...

... trifft sich wieder nach der Pause
ab dem 20. Februar jeden Mittwoch, ab 15 Uhr.

MUTTER-KIND-RUNDE ...

Freitag, jeweils ab 9 Uhr im kleinen Gemeindesaal.
Nähere Informationen bei Rosina-Maria Mörth,
Tel. Nr. 02622/85966

BIBELKREISE ...

Felixdorf ...

... Ökumenische Bibelrunde:
Montag, 3. Dezember,
Montag, 7. Jänner,
Montag, 4. Februar
... jeweils 19 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche.
Kontakt: Reinhard Lederer, Tel: 0664/1339455

Pernitz ...

... Donnerstag, 29. November,
Donnerstag, 24. Jänner
Donnerstag, 21. Februar
... um 18 Uhr. (Ort wird im Pfarramt bekannt gegeben.)

PASSIONSANDACHTEN ...

Für die Passionszeit sind jeden Mittwoch kurze Andachten geplant.
Die erste Andacht ist am Aschermittwoch, den 13. Februar, Beginn 18 Uhr.

KONFIRMANDEN ...

Montagsgruppe ...

... jeweils 16.30 bis 19.30 Uhr
10. Dezember,
21. Jänner,
18. Februar

Samstagsgruppen ...

... 9.30 bis 12.30 bzw. 14 bis 17 Uhr
15. Dezember,
26. Jänner,
23. Februar

Offene Kirche ...

... an jedem Mittwoch ist unsere Auferstehungskirchen von 17 bis 18 Uhr geöffnet.
Hier sind Sie willkommen. Sie finden einen Ort der Besinnung und der Begegnung.



5
komma
3

10. November
24. November
8. Dezember
12. Jänner



WIR LADEN EIN ZU UNSEREN GOTTESDIENSTEN

WR NEUSTADT

FELIXDORF

PERNITZ

POTTENDORF

TERMINE FÜR DIE ADVENTZEIT, WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL FINDEN SIE AUF DER INNENSEITE

Sonntag, 6. Jänner	9 Uhr 			
Sonntag, 13. Jänner	9 Uhr		10.15 Uhr 	
Sonntag, 20. Jänner	9 Uhr 10.30 Uhr Familienkirche			
Sonntag, 27. Jänner	9 Uhr	9 Uhr 		
Sonntag, 3 Februar	9 Uhr 			9.30 Uhr 
Sonntag, 10 Februar	9 Uhr		10.15 Uhr 	
Sonntag, 17. Februar	9 Uhr 10.30 Uhr Familienkirche	11 Uhr GD-Anders		
Sonntag, 24. Februar	9 Uhr 17 Uhr Abendgottesdienst	9 Uhr 		
Sonntag, 3. März	9 Uhr 			9.30 Uhr 
Sonntag, 10. März	9 Uhr		10.15 Uhr 	
Sonntag, 17. März	9 Uhr 10.30 Uhr Familienkirche			
Sonntag, 24. März	9 Uhr	9 Uhr 		

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Wiener Neustadt,
Tel. 02622/22388, Fax: 02622/22388-9.

Redaktion: Martina Ribarits und Wolfgang Salzer

Verlagsort: 2700 Wiener Neustadt.

Hersteller: Wograndl Druck, Neubaugasse 14, 7210 Mattersburg.

Erscheint 4-5x jährlich.

Blattlinie: Information für Gemeindeglieder. DVR: 0418056/130

P.b.b.

GZ 02Z033448 M

Verlagspostamt und Erscheinungsort: 2700 Wiener Neustadt